

2199/J XXI.GP
Eingelangt am: 27.03.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Gerhard Reheis
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend unterirdische Verkehrsachse Stuttgart - Brescia als Zukunftsvision der italienischen
Staatsstraßenverwaltung ANAS

Bei einer Tagung über „Projektierung und Sicherheit von Tunnels“, zu der Italiens Minister für öffentliche Bauten, Mario Nesi, geladen hat, hat der Präsident der italienischen Staatsstraßenverwaltung ANAS, Guiseppo D' Angiolino laut Pressemeldungen mitgeteilt, dass die ANAS eine große Verkehrsachse durch die Alpen zwischen Stuttgart und Brescia als derzeit größte realistische Zukunftsvision ansieht. Dabei wird an eine weitgehend unterirdisch verlaufende fast geradlinige Verbindung zwischen Stuttgart, Ulm, Kempten, Brescia und Mailand gedacht. Der ANAS schwebt vor, auf dieser Achse nebeneinander oder übereinander sowohl eine Autobahn als auch eine Zugverbindung unterzubringen. Diese neue Transitachse würde unter anderem auch im Raum Landeck über kurze Strecken ans Tageslicht treten.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin für Verkehr Innovation und Technologie nachstehende

ANFRAGE:

1. Ist dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie diese für die ANAS größte realistische Zukunftsvision bereits bekannt?
2. Hat es darüber schon Gespräche Ihres Ressorts mit der ANAS gegeben?
3. Wenn ja, wie ist der Stand dieser Gespräche?
4. Wie stehen Sie zu dieser Zukunftsvision?
5. Sehen Sie in dieser Zukunftsvision einen Widerspruch zum Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention?

Artikel Dolomiten 19. März 200

VERKEHR / Vision

ANAS Will Achse Stuttgart - Brescia

Walter Weiss: "Im Obervinschgau käme Verbindung ans Tageslicht" - Ortler - Durchstich

Venedig/Vinschgau (jl) - Nicht wenig überrascht war der Naturnser Bürgermeister Walter Weiss, als er kürzlich bei einer Tagung in Venedig davon erfuhr, dass die ANAS mit einer großen Verkehrsachse Stuttgart - Brescia liebäugelt.

Die Tagung zum Thema „Projektierung und Sicherheit von Tunnels“ hatte auf Einladung des Ministers für öffentliche Bauten, Nerio Nesi, stattgefunden. ANAS -Präsident Giuseppe D' Angiolino stellte laut Weiss auch die Zukunftsvision schlechthin der ANAS vor, nämlich eine weitgehend unterirdisch verlaufende neue Verkehrsachse Nord - Süd, wobei an eine fast geradlinige

Verbindung zwischen Stuttgart, Ulm, Kempten, Brescia und Mailand gedacht wird. Der ANAS schwebt vor, auf dieser Achse nebeneinander oder übereinander sowohl eine Autobahn als auch eine Zugverbindung unterzubringen. Die Strecke würde laut Weiss größtenteils unterirdisch verlaufen. Ans Tageslicht treten würde die Verbindung etwa im Raum Landeck (es gab angeblich schon Gespräche) sowie im Obervinschgau. „D' Angiolino hat den Obervinschgau ausdrücklich genannt“, sagte Weiss den „Dolomiten“. Er könne sich vorstellen, dass die Verbindung etwa bei Mais ans Licht käme und dann wieder ins Ortlermassiv münde (Ortlerdurchstich). Planungen gebe es noch keine, „die ANAS aber hat diese Verkehrsachse als ihre derzeit größte realistische Zukunftsvision dargestellt“.



Auch den Raum Landeck und den Obervinschgau soll die Vision einer neuen Nord-Süd-Achse tangieren. Foto: Böhm

Neue, alte Transitachse durch die Alpen aus der Schublade

Eine weitgehend unterirdische Verkehrsachse Stuttgart-Brescia verkauft die italienische Staatsstraßenverwaltung ANAS als „derzeit größte realistische Zukunftsvision“. In Tirol ist man erstaunt.

LANECK, BOZEN (tobo/ab). Erstaunt aufhorchen und die Alarmglocken klingeln lässt in Tirol, was der Naturer Bürgermeister Walter Weiss von einer Tagung über „Projektierung und Sicherheit von Tunnels“ berichtet, zu der Italiens Minister für öffentliche Bauten, Mario Nesi, am Samstag in die Universität Venedig geladen hat. Der Präsident der italienischen Staatsstraßenverwaltung ANAS, Giuseppe D'Angiolino, führte dort

am Rande seines Referates aus, dass die ANAS mit einer großen Verkehrsachse durch die Alpen zwischen Stuttgart und Brescia liebäugelt und diese als ihre „derzeit größte realistische Zukunftsvision“ ansieht. Diese neue Transitachse würde weitgehend unterirdisch verlaufen und angeblich u. a. im Raum Landeck und im (ausdrücklich genannten) Obervinschgau über kurze Strecken ans Tageslicht treten. Das erinnert frappant an umstrittene Uralt-Projekt Ulm-Mailand.

„D'Angiolino hat dieses Projekt, illustriert auf Folien, als große modale Zukunftsvision vorgestellt“, bestätigt BM Weiss gegenüber der IT einen Kurzbericht der Südtiroler Dolomiten

Weiss: „Ein Tenor der Tagung war nämlich, dass unterirdische Verkehrsachsen – angesichts ständig sinkender Kosten beim Tunnelbau gegenüber oberirdischem Straßenbau – immer größere Bedeutung erlangen und bei der Bevölkerung auf größere Akzeptanz stoßen würden. Deshalb hat D'Angiolino wohl dieses Projekt erwähnt.“ Weiss erwiderte, dass die ANAS diese Vision, wenn auch ohne Plannungen, schon länger in der Schublade hat. „Auf dieser Verkehrsachse würden nebeneinander oder übereinander sowohl eine Autobahn als auch eine Zugverbindung untergebracht. In weitgehend geraden Linien verbindet sie Stuttgart, Ulm, Kempten, Brescia und Mail-

land.“ Auch soweit das Projekt Tirol betreffe, habe D'Angiolino erklärt, habe es bereits Gespräche gegeben.

Darüber zeigt man sich beim Land Tirol mehr als erstaunt: „Das kann ich mir schwer vorstellen“, so Herwig Ortner, der Pressesprecher des für Verkehr zuständigen LH Wendelin Weingartner, in einer ersten Reaktion: „Das widerspricht so massiv der Alpenkonvention, dass es nicht realistisch ist.“ Nach weiteren Recherchen kann Ortner ergänzen und versichern: „Es hat zu diesem Thema sehr intensive Gespräche gegeben – allerdings zuletzt vor 20 bis 30 Jahren. Seitens der aktuellen Tiroler Landesregierung gibt es dazu überhaupt keine Gespräche!“